

Inhaltsverzeichnis

Kirche und Brücke ein Geld	3
---	----------

[<<< zurück](#) | [Deutsches Sagenbuch](#) | [weiter >>>](#)

Kirche und Brücke ein Geld

Es ist eine bekannte Sage unter dem Volke zu [Saalfeld](#), daß die große und schöne Saalbrücke, welche fünf hohe und weite Bogen hat, gleichzeitig mit der St. Johanniskirche erbaut worden sei, und da soll der Bau der Brücke doch noch drei Heller mehr als jener der Kirche gekostet haben. Einem deutschen Meister war der Bau der Kirche, einem welschen jener der Brücke übertragen. Beide wetteiferten miteinander, wessen Werk zuerst werde vollbracht sein, und aus dem Wetteifer ward ein häßlicher Kampf des Neides. Sie wollten den Wettkampf ausführen auf Tod und Leben, und so geschah es, daß immer einer das Fortschreiten vom Werk des andern eifersüchtig betrachtete. Endlich war die Kirche fertig, nur ein Stein war noch anzubringen an der Turmspitze und das Kreuz daraufzusetzen, doch die Nacht brach ein und zwang die Vollendung bis zum andern Morgen zu verschieben. Das erfuhr der Meister, welcher die Brücke baute, und trieb nun in einer wilden Sturmnacht die Vollendung seines Baues bei Fackeln und lodernden Pechkränzen, ja man sagt, er habe die Hülfe des [Bösen](#) erbeten und ihm seine Seele gelobt, nur um über den verhaßten Nebenbuhler triumphieren zu können. Dieser machte sich am frühen Morgen auf und erklimmte die Turmspitze, aber wie sein Lehrling ihm nun den letzten Stein reichte, wie er diesen einsetzte und das Kreuz befestigen wollte, scholl ein lautes Freudengeschrei von der Brücke herauf zum Zeichen, daß sie vollendet sei; und ein tödlicher Schreck durchbebte den Meister. Das Turmkreuz aber entsank seiner Hand, das heilige Zeichen wollte nicht aufgesteckt sein von dem Mann mit einer Gesinnung voll Haß und Bosheit. Dem fallenden Kreuze stürzte sich der Meister nach und zerschellte an den scharfen Ecken der Strebepfeiler. Auf der Brücke aber ward im gleichen Augenblick eine gellende Hohnlache gehört, man wußte nicht, ob sie der Baumeister ausstieß oder ein Fremder, der bei ihm stand, und der ihn gleich darauf von der Brücke hinwegführte. Keiner sah ihn wieder. – Eine dieser sehr ähnlichen Sage geht auch vom [Regensburger Dom](#) und der Regensburger Brücke.

Quellen:

- [Ludwig Bechstein](#): [Deutsches Sagenbuch](#). Meersburg und Leipzig 1930, S. 366

[sagen](#), [bechstein](#), [deutschessagenbuch](#), [saalfeld](#), [saale](#), [kirchenbau](#), [brücke](#), [heller](#), [wette](#), [neid](#), [baumeister](#), [pakt](#), [teufel](#), [sturz](#), [sturm](#), [v2](#)

From:

<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:

<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:dsbb0531&rev=1709190889>

Last update: **2025/01/30 10:39**

